

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 2/SOMMER 2011
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN - 02Z034001M - P. B. B.

www.samariterbund.net



// Tag der offenen Tür

Im ganzen Land geben Samariter-Einrichtungen Einblick in ihren Alltag

// Hilfe per Knopfdruck

Erstes Seniorenhandy mit direkter Anbindung an die Samariterbund-Zentrale

// Ab in den Urlaub

Eine Reise und jede Menge Lesestoff zu gewinnen

EINSATZ IN TIROL

SCHLAMMLAWINE UND GASUNFALL: GLEICH ZEHN ERNSTFÄLLE WURDEN BEI EINER SPEKTAKULÄREN ÜBUNG SIMULIERT

VOLKSBEGEHREN
BILDUNGSINITIATIVE

UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG JETZT UNTERSCHREIBEN

IHRE
UNTERSCHRIFT
ZÄHLT ZUM
GESAMT-
ERGEBNIS



IM HAUPTWOHNSITZ-GEMEINDEAMT ODER IM MAGISTRATISCHEN BEZIRKSAMT
Mehr Info: www.nichtsitzenbleiben.at Hotline: 0800 204 400

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit ist für den Samariterbund gleichzeitig Verantwortung und Chance. Wir haben die Verantwortung, mit intensiver Medienarbeit dafür zu sorgen, dass unsere Ehrenamtlichen jene öffentliche Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Das geschieht zum Beispiel mit unserem Wettbewerb „Samariter vor den Vorhang“, mit dem wir besonders verdiente Helden des Alltags auszeichnen wollen.

Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr die Chance, noch mehr Menschen für die Freiwilligkeit zu begeistern. Deshalb werden mehrere Samariterbund-Organisationen am „Freiwilligentag“, dem 17. Juni, ihre Tore für die interessierte Bevölkerung öffnen. Andere veranstalten zusätzlich einen großen „Tag des Samariterbundes“, darunter auch die Tiroler Samariter. Zu feiern gibt es dort einiges, schließlich ist der Samariterbund mit den Partnern der Bietergemeinschaft seit kurzem offizieller Rettungsdienstleister des Landes Tirol, wie ebenfalls in diesem Heft nachzulesen ist. Auch das ist ein Gewinn für die Freiwilligkeit, denn nur die Bietergemeinschaft hat sich in ihrem Angebot klar zum Ehrenamt bekannt. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe von „Leben & Helfen“ und einen schönen und erholsamen Sommer.

Ihr
Reinhard Hundsmüller
Bundessekretär und Geschäftsführer des ASBÖ



Tag der offenen Tür

Blick hinter die Kulissen am 17. Juni

Für die Menschen

Rückblick & Vorschau

Feiern und Fortbilden

4

Neuordnung in Tirol

Samariter übernehmen Notarztendienst

8

Aus den Bundesländern

Viel Applaus für die Rettungshunde

10

Mit den Menschen

Ein Tag im Leben von ...

Taxifahrer mit außergewöhnlichen Hobbys

14

Ausbau in der Pflege

Drei neue Pflegekompetenzzentren

16

Übung zum Abschluss

Katastrophenübung für Projekt EURETS

20

Service

Miträtseln

Zeitvertreib mit Gewinnchancen

30

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, Tel.: 01/89 145-142, Fax: 01/89 145-149, www.samariterbund.net. Produktion, Grafik, Redaktion, Layout: VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H., Schottenfeldgasse 24, 1070 Wien. Geschäftsführung: Mag. Thomas Strachota. Corporate Publishing Unit: Mag. Ursula Hauer (Chefredaktion), Mag. Sabine Karrer (Chefin vom Dienst), Mag. Gabi Schuh-Edelmann. ASBÖ-Team: Karola Foltyn-Binder, Michael Früh, Mag. Martina Vitek, Markus Widmer. Grafik: Lukas Linecker. Fotoredaktion: Tini Leitgeb. Lektorat: Dr. Roswitha Horak, Regina Moshhammer. Anzeigen: Angelika Schmalhart. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Coverfoto: Samariterbund.

Rückblick & Vorschau



4

Leben & Helfen

Tirol feierte den Tag des Samariterbundes

PRÄSENTATION. Am 29. Mai fand erstmals ein Tiroler „Tag des Samariterbundes“ statt. Im Innsbrucker Rapoldipark konnten sich die zahlreichen Besucher davon überzeugen, wie breit die Samariter ihres Landes aufgestellt sind. Erste-Hilfe-Vorführungen und eine Präsentation der Rettungshundestaffel standen dabei auf dem Programm. Für die Jüngsten gab's eine Hüpfburg und einen Riesenkraken zum Austoben. Für Speis und Trank war ebenfalls gesorgt. Ab dem Spätsommer 2011 werden die Samariter für den Rettungsdienst der Stadt Innsbruck mitverantwortlich sein. ■

Katastrophenübung im deutschen Weeze

TRAINING. Von 6. bis 11. April fand im Rahmen des Zivilschutzprogramms der Europäischen Union eine groß angelegte internationale Übung in Weeze an der deutsch-holländischen Grenze statt. Die Abteilung Einsatz des Samariterbundes beteiligte sich mit 26 Personen daran. Bei der Übung wurde unter dem Titel „MODEX.EU“ eine große Erdbebenkatastrophe simuliert. Die Samariter mussten verschüttete Personen in eingestürzten Häusern befreien und mehrere Menschenleben retten. Die Rettungshunde des Samariterbundes unterstützten ein bulgarisches Team dabei, Verschüttete aufzufinden. Dabei haben sich einmal mehr die gute Ausbildung, das persönliche Engagement der Einsatzkräfte und das moderne Material der Abteilung Einsatz des Samariterbundes in einem internationalen Umfeld bewährt. ■



Firma Litz spendete erneut für Nikolauszug

JUBILÄUM. Die Firma Litz, Modemacher für Arbeits-, Sicherheits- und Freizeitbekleidung, feierte am 19. Mai in Mauerkirchen ihr 50-Jahre-Jubiläum. Der Samariterbund gratulierte und bedankte sich für die Sammelaktion des Unternehmens. Im Rahmen der Feier wurden dem Samariterbund 2.000 Euro für den Nikolauszug übergeben. „Als österreichisches Unternehmen haben wir eine gesellschaftspolitische Verpflichtung. Wirtschaftliches sowie sozial verantwortliches Handeln gehören für uns unmittelbar zusammen. Der Firma Litz ist es ein Anliegen, besonders Kindern unter die Arme zu greifen, denen das Leben keine faire Chance gegeben hat“, erklärte Litz-Geschäftsführer Rupert Litzlbauer. Bereits letztes Jahr war Litz als Sponsor vertreten. ■



Wiener Tag des Samariterbundes

PRATERFEST. Am 2. Juli wird auf der Kaiserwiese im Prater der „Tag des Samariterbundes“ gefeiert. Auf der Showbühne zeigen neben Roland Neuwirth diesmal die Samariter selbst ihre Talente – mit Rockmusik, Wienerlied, Tanz, Kabarett und Lesungen eigener Kurzgeschichten. Rund um die Bühne erwartet die Gäste bei freiem Eintritt ein buntes Programm mit Spielen, Spaß und Action für Groß und Klein. Natürlich gibt es auch Informationen zu den Themen Rettung, Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales. ■



Erste Mutternacht in Österreich

AKTION. Mutter zu werden ist in Afrika besonders gefährlich. Jährlich bezahlen 350.000 Frauen die Geburt ihres Kindes mit dem Leben. Dieser Umstand hat die Initiatoren der „Mutternacht“, darunter den Samariterbund und die GEZA, dazu bewogen, am 6. Mai erstmals eine Aktion in Österreich durchzuführen. Nach einem Flashmob auf der Wiener Rahlstiege lud die GEZA zu einem Filmabend unter dem Titel „Dead Mums Don't Cry“ im Top Kino ein. ■

Samariterbund (6), Hauswirth



Bildungsvolksbegehren: Erstes Ziel erreicht

UNTERSTÜTZUNG. Für das von Hannes Androsch (Bild) initiierte Bildungsvolksbegehren, das ein „Bildungssystem auf Höhe der Zeit“ fordert, wurden bisher schon über 8.300 Unterstützungserklärungen gesammelt. Damit ist das Volksbegehren bereits zustande gekommen, Androschs Ziel ist jedoch eine noch wesentlich höhere Zahl, um auf die Politik wirklichen Druck ausüben zu können. Weitere Unterstützungserklärungen können noch bis Anfang Juli abgegeben werden. ■



Jugendleiterseminar in Eferding: Recht und Spiele

WEITERBILDUNG. Jugendleiter aus ganz Österreich trafen sich Anfang März wieder zum alljährlichen Jugendleiterseminar der Bundesjugend. 30 Kollegen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg und der Steiermark kamen in einem Seminarhotel in Eferding, Oberösterreich, zusammen. Dieses Jahr waren die thematischen Schwerpunkte Rechtliche Bestimmungen und Spielpädagogik. ■

Samariterbund lädt zum Tag der offenen Tür

ALS TEIL EINER ÖSTERREICHWEITEN AKTION PRÄSENTIEREN SICH GRUPPEN, STÜTZPUNKTE UND LANDESVERBÄNDE DES SAMARITERBUNDES AM 17. JUNI DER ÖFFENTLICHKEIT.

6

Leben & Helfen





Am Tag der offenen Tür präsentiert sich der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Interessierten im ganzen Land.

Das Jahr 2011 ist vor allem deshalb zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ ausgerufen worden, weil das Ehrenamt mehr Öffentlichkeit braucht. Die Arbeit der Freiwilligen muss stärker wahrgenommen und wertgeschätzt werden, gleichzeitig sollen noch mehr Menschen dazu motiviert werden, sich selbst ehrenamtlich zu engagieren. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hat deshalb alle Freiwilligenorganisationen dazu aufgerufen,

am 17. Juni einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Damit soll demonstriert werden, wo sich überall Freiwillige für das Wohl der Allgemeinheit engagieren.

Blick hinter die Kulissen

Am 17. Juni öffnet auch der Samariterbund seine Tore für die Bevölkerung. Interessierte können an diesem Tag einen Blick hinter die Kulissen der Rettungs- und Gesundheitsorganisation werfen. Einmal einen Rettungswagen von innen

sehen, eine Vakuumtrage ausprobieren oder einen Suchhund streicheln – all das und vieles mehr ist an diesem Tag möglich. Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit ist es dem Samariterbund ein besonderes Anliegen, auch auf die verschiedenen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements hinzuweisen und jene Menschen zu beraten, die sich engagieren möchten.

Fürs Ehrenamt motivieren

„Als Freiwilligenorganisation arbeiten wir mit den Menschen für die Menschen – Tag für Tag, rund um die Uhr und ganz selbstverständlich. Deshalb ist es so wichtig, der Öffentlichkeit das auch zu zeigen und neue Menschen dafür zu motivieren, selbst ehrenamtlich mitzuarbeiten“, erklärt Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. ■

TAG DER OFFENEN TÜR AM 17. JUNI

Samariterbund Wien

■ Pillergasse 24, 1150 Wien
9 bis 15 Uhr

Samariterbund Niederösterreich

■ Gruppe Altlenzbach
Hauptstraße 265
3033 Altlenzbach
10 bis 17 Uhr
■ Gruppe Purkersdorf
Tullnerbachstraße 1
3002 Purkersdorf

Samariterbund Burgenland

■ Pflegekompetenzzentrum
Weppersdorf
Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
■ Stützpunkt Hornstein
Neufelder Straße 19
7053 Hornstein
■ Pflegekompetenzzentrum
Strem
Kapellenstraße 24
7522 Strem
■ Pflegekompetenzzentrum
Olbendorf 731, 7534 Olbendorf

Samariterbund Steiermark

■ Pflegekompetenzzentrum
Stubenberg, Zeil 136
8223 Stubenberg

Samariterbund Vorarlberg

■ Gruppe Feldkirch
Reichsstraße 153
6800 Feldkirch

Jeweils 9 bis 16 Uhr

Rettungsdienst Tirol neu

MIT DER NEUREGELUNG DES RETTUNGSWESENS IN TIROL WÄCHST AUCH DER SAMARITERBUND WIEDER. ERSTMALS SIND DIE SAMARITER HIER AUCH FÜR DEN NOTARZTDIENST ZUSTÄNDIG.

Leben & Helfen

8



Ende Juni 2010 konnten die Tiroler Samariter aufatmen. Nach einer europaweiten Ausschreibung des Rettungsdienstes in Tirol mit insgesamt vier Angebotsrunden war es geschafft: Die Landesregierung hatte sich für das Angebot der Bietergemeinschaft Rotes Kreuz mit Partnern – dem Samariterbund, der Johanniter-Unfall-Hilfe, dem Malteser Hospitaldienst und dem Österreichischen Rettungsdienst – entschieden. Die privaten Anbieter aus der Europäischen Union waren also aus dem Rennen. Somit war fix, dass der Tiroler Samariterbund mit den Partnern für die nächsten zehn Jahre den Rettungsdienst im ganzen Bundesland betreiben würde. Seither wurde eine Neuordnung des gesamten Rettungswesens erarbeitet. Für den Tiroler Samariterbund bedeutet diese

vor allem Wachstum – neue Einsatzbereiche, neue Einsatzgebiete und neue Mitarbeiter.

Notarztdienst

Bereits ab Juli 2011 ist der Tiroler Samariterbund erstmals in den Notarzt-Dienst eingebunden. In den Bezirken Kufstein und Kitzbühel betreuen die Samariter das Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) zu je 50 Prozent. Ab dem Spätsommer erweitert sich auch der Einsatzbereich im Rettungsdienst. Der Samariterbund ist dann in den Bezirken Schwaz, Kufstein, Kitzbühel und in der Stadt Innsbruck vertreten. „Die monatelangen Verhandlungen haben sich gelohnt. Nun ist der Samariterbund fix im Rettungsdienst des Landes verankert“, freut sich Landesgeschäftsführer Gerhard Czappek. „Das ist der vorläu-

fige Höhepunkt einer ausgesprochen rasanten Entwicklung.“ Der Samariterbund ist in Tirol nämlich erst seit dem Jahr 2005 im Rettungsdienst aktiv.

Freiwillige gesucht

Letztes Jahr konnte erstmals die Marke von 20.000 Fahrten überschritten werden. Nun heißt es für die Tiroler Samariter erneut aufstocken – beim hauptamtlichen und ehrenamtlichen Personal sowie bei den Zivildienern. „Wir haben den Tag des Samariterbundes am 29. Mai in Innsbruck vor allem auch genutzt, um für das Ehrenamt zu werben. Jetzt ist eine großartige Zeit für den Einstieg in den freiwilligen Rettungsdienst. Wir können die Neuordnung als Chance nutzen und alle gemeinsam etwas bewegen“, so Czappek abschließend. ■



Neues aus den Bundesländern



10

Leben & Helfen

Wettbewerb Persenbeug

NIEDERÖSTERREICH. Der Landesjugendbewerb fand heuer von 3. bis 5. Juni in Persenbeug statt. Mit dabei waren Teams von neun verschiedenen Gruppen in Niederösterreich sowie Gäste aus Linz, Feldkirchen, Graz, Wien und sogar Deutschland. Neben den Wettbewerben gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm, das vom Lagerfeuer bis zur Disco-party reichte. ■



Kärntner retten Leben

KÄRNTEN. Die Veldener Christian und Gabriele Falle (Bild r.&M.) retteten mit ihrem beherzten Einsatz einem Arzt aus Deutschland das Leben. Der 52-Jährige erlitt beim Joggen einen Herzinfarkt – in der Nähe des Hauses der Familie Falle in Velden. Gemeinsam mit Gabrieles Lebensgefährten (Bild l.) begann man sofort mit der Reanimation und setzte diese bis zum Eintreffen des Notarztteams fort. Die Wiederbelebung glückte, der Mann überlebte. Christian Falle ist seit März bei der neu gegründeten Rettungshundestaffel ehrenamtlich im Einsatz und wusste daher genau, was zu tun war. ■



NIEDERÖSTERREICH. Am 2. Juni fand die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des ASB Frankenfels statt. Zuerst zelebrierte man gemeinsam einen Festgottesdienst, anschließend wurde ein neuer Krankentransportwagen gesegnet. Außerdem gab es einen Festumzug mit Unterstützung einer Trachtenmusikkapelle. Für einen gemütlichen Festausklang samt Speis und Trank war ebenso gesorgt.



Suchhund findet Kind

TIROL. Am Faschingsdienstag kam es in Niederau/Wildschönau zu einem Rettungshundeeinsatz. Der geistig schwerbehinderte, 8-jährige Julian war in einem unbeobachteten Moment aus dem Wohnzimmer der Großmutter gelaufen. Die wenig später informierten Samariter rückten sowohl mit einem Rettungswagen als auch mit der Rettungshundestaffel aus. Bereits wenige Minuten später konnten Hundeführerin Gundula Czappek und ihr Hund „Arthus“ den Jungen unverletzt auffinden. ■

Rettungshundestaffel Kärnten im Einsatz

KÄRNTEN. Am 11. April war die neu gegründete Samariterbund-Hundestaffel Kärnten an einer groß angelegten Suchaktion beteiligt. Gesucht wurde die 83-jährige Bewohnerin eines Seniorenheimes, die seit Oktober 2010 vermisst wurde. Es gab bereits drei vergebliche Suchaktionen. Bei dem gemeinsamen Einsatz von Polizei, Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht konnte die Frau nur noch tot geborgen werden. ■



Kooperation mit Zentrale

BURGENLAND. Seit April werden alle Rettungseinsätze des ASB Burgenland über die Landessicherheitszentrale disponiert. Dank der Kooperation mit der zentralen Leitstelle der Einsatzorganisationen wird der Samariterbund noch stärker ins Rettungswesen eingebunden. „So wird gewährleistet, dass zu jedem Einsatz das nächstgelegene Fahrzeug alarmiert wird“, erklärt Landesgeschäftsführer Wolfgang Dihanits. „Für die Burgenländerinnen und Burgenländer bedeutet das eine noch höhere Versorgungsdichte der Regionen und damit mehr Sicherheit.“ ■



V.l.: NR Johannes Hechtl, NR Bürgermeister Otto Pendl, Bundeskanzler Werner Faymann, Bundessekretär Reinhard Hundsmüller, Vizebürgermeisterin Ruth Gabriel, Bürgermeister Bernhard Müller, NR Peter Wittmann

Tag des Samariterbundes in Wr. Neustadt

NIEDERÖSTERREICH. Am 30. April fand in Wiener Neustadt zum ersten Mal ein „Tag des Samariterbundes“ statt. Die Road-Show des Bundesverbandes konnte mit Informationsständen ebenso aufwarten wie mit der Rettungshundestaffel Ebreichsdorf, die mit ihrer Vorführung be-

geisterte. Zudem spielte zum ersten Mal die neu formierte Samariterbund-Musikkapelle auf, der als Ehrengast auch Bundeskanzler Werner Faymann lauschte.

Bei der erfolgreichen Premiere waren auch der geschäftsführende Vizepräsident und Landespräsident

des ASB Niederösterreich, NR Otto Pendl, NR Peter Wittmann, Bundessekretär Reinhard Hundsmüller, der Landessekretär des ASB Niederösterreich Ralph Ebbart und Wolfgang Dihanits, Landesgeschäftsführer des ASB Burgenland, unter den zahlreichen Ehrengästen. ■

SAMLA Purkersdorf erhält Löwenherzpreis



NIEDERÖSTERREICH. Der Samariterbund Purkersdorf erhielt den Löwenherzpreis des Landes Niederösterreich. Die Auszeichnung wurde ihm für sein Sozialprojekt „SamLa“ (Samariterladen) aus den Händen von Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek und Landeshauptmann-Stellvertreter Sepp Leitner überreicht. Dieser wichtige Preis für sozial mutiges Handeln soll das Engagement der Preisträger nicht nur auszeichnen, sondern auch einer breiten

Öffentlichkeit bekannt machen. Heinisch-Hosek würdigte den „SamLa“ als „besonderes Engagement für eine solidarische, hilfsbereite und friedliche Gesellschaft“. Die Obfrau des ASB Purkersdorf und SamLa-Geschäftsführerin Brigitte Samwald zeigte sich gleichermaßen erfreut und überrascht über die Auszeichnung: „Das ist eine der schönsten und wertvollsten Bestätigungen für unser Sozialprojekt.“
www.samla.at ■

Neuer Vorstand in Ebreichsdorf

NIEDERÖSTERREICH. Bei der Gruppenhauptversammlung des Samariterbundes im Rathaus Ebreichsdorf wurde Bilanz über eine wechselvolle, aber erfolgreiche Vorstandsperiode gezogen. Die Delegierten leiteten mit der Vorstandswahl auch einen Generationswechsel in der Vereinsführung ein. Anton Mondl, der acht Jahre lang als Obmann der ASBÖ-Gruppe Ebreichsdorf tätig war, übergab sein Amt an Michael Wilczek. Mit Bürgermeister Wolfgang Kocevar, Ines Wenk-Lischka, Christian Wenk und Alexander Weigl zogen außerdem einige neue Persönlichkeiten in den Vorstand ein. Doris Prochaska und Klaus Roser wurden in den Vorstand wiedergewählt. ■



SKKM Jahrestagung und Stabsausbildung 2011

NIEDERÖSTERREICH. Am 23. und 24. Februar 2011 fand in Klosterneuburg die diesjährige Plenartagung des Koordinationsausschusses des Staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements (SKKM) in Österreich statt. Als Vertreter des ASBÖ waren Bundesrettungskommandant Wolfgang Zimmermann und der Leiter Abteilung Einsatz Josef

Riener sowie Harald Steinmetz dabei.

Seit 2004 wird durch das SKKM, das im Innenministerium angesiedelt ist, an einem effizienteren Krisen- und Katastrophenmanagement zwischen Bund und Ländern gearbeitet. Großes Augenmerk gilt dabei der Prävention und Vorbereitung auf außerordentliche Ereignisse. ■

Mehr Jugend für Innsbruck

TIROL. Der Samariterbund Tirol nutzte das Straßen-Spielfest der Tiroler Kinderfreunde dazu, die zweite Gruppe der Samariterjugend im Land Tirol zu gründen. Am 5. Juni waren auch die Pioniere der Samariterjugendgruppe Kirchbichl mit dabei, die ihr Können bei den Erste-Hilfe-Stationen eindrucksvoll dem Publikum präsentierten. ■



Ein Tag im Leben von Ates Hakan

UNTER DER WOCHE TRANSPORTIERT DER TAXIUNTERNEHMER TOURISTEN UND NACHTSCHWÄRMER, AM WOCHENENDE KRANKE UND VERLETZTE – EHRENAMTLICH.



14

Leben & Helfen



Als er 2005 auf Empfehlung eines Freundes mit dem Zivildienst beim Samariterbund begann, hätte Ates Hakan nicht gedacht, dass er der Non-Profit-Organisation für viele Jahre treu bleiben würde. Nur wenige Wochen nach Beginn seines Zivildienstes hatte Ates' damals vier Jahre alter Sohn einen schrecklichen Unfall. Die Hand des Bubens geriet in einen laufenden Traktormotor und der rechte Mittelfinger musste amputiert werden. „Mein Sohn lag im Koma und ich stand unter Schock und fühlte mich total hilflos. Die Kollegen beim Samariterbund haben mir damals so sehr geholfen, das werde ich nie vergessen. Diese Erfahrung hat mein Leben verändert und die Unterstützung, die ich damals durch die Samariter erfahren habe, war für mich der springende Punkt, zu bleiben. In Zukunft wollte ich auch etwas tun können, wenn im Familien- oder Freundeskreis etwas passiert.“

Hakan machte im Laufe der folgenden Jahre die Ausbildung zum Rettungsanwärter, Praxisanleiter, Gruppenleiter und engagiert sich als Teil des Rapid



Response Teams auch in der Katastrophenhilfe. „1999 gab es in der Türkei ein schweres Erdbeben, zwei Tage später war ich dort und habe ein kurzes Nachbeben erlebt. Die Menschen waren verzweifelt, aber ich konnte nicht helfen – heute könnte ich es.“

Wie eine große Familie

Mittlerweile ist der Samariterbund für ihn wie eine große Familie. Seinen ehemaligen Kursleiter Bernd Schwendinger bezeichnet er als Bruder, der immer geduldig alle seine Fragen beantwortet hat. Er war es auch, der Hakans Motto geprägt hat, das auch im Samariterbund ganz groß geschrieben wird: Alle für einen, einer für alle. Seine Kollegen bezeichnen den Familienvater als witzigen und sehr hilfsbereiten Menschen, der immer einen

Schmäh auf den Lippen hat. Nur eines findet der gebürtige Halleiner nicht lustig: wenn Menschen ihn aufgrund seines Aussehens und Akzents herablassend behandeln. „Für manche Fahrgäste sind alle Ausländer Verbrecher und Räuber. Solche Sprüche kommen leider häufig vor und schmerzen.“ Einmal im Monat übernimmt der selbstständige Taxiunternehmer freiwillig den Wochenenddienst im Journal und Rettungs- und Krankentransport. Wenn er am Sonntag um 8 Uhr in der Früh den Dienst beim Samariterbund antritt, hat er bereits 12 Stunden Taxifahren hinter sich. Vormittags werden die Fahrten eingeteilt, am Nachmittag fährt er häufig selbst Krankentransporte. Alle drei Monate nimmt er sich ein paar Tage Auszeit und fährt weg, meistens in

die Türkei. In seiner Freizeit unternimmt er gerne Radtouren und spielt als Stopper beim Fußballteam des Samariterbundes, das schon mehrere Pokale gewonnen hat.

Radfahren und Fußball

Gegen den Stress helfen ihm klassische Musik, österreichische und türkische Fernsehserien sowie Action- und Liebesfilme. Leidenschaft zeigt er beim Kochen und Tanzen. „Bei türkischen Hochzeiten wird mich niemand stehen sehen. Das Tanzen und Singen gibt mir Kraft.“ Das und ein ungewöhnliches, aber praktisches Hobby: Hakan putzt sehr gerne, ob Rettungsauto oder Wohnung. Auch Wäsche waschen und bügeln machen ihm Spaß.

Manche seiner Freunde halten ihn für verrückt, dass er ohne Bezahlung am Wochenende für den Samariterbund arbeitet, wie Ates erzählt. „Aber was hat mir das Geld geholfen, als mein Bub seinen Finger verloren hat? Als ich als Zivildienstler beim Samariterbund angefangen habe, hat mich die Welt um mich herum nur wenig interessiert. Wenn jemand am Boden gelegen ist, dachte ich mir, der wird schon wieder aufkommen. Aber seit dem Unfall meines Sohnes habe ich zu helfen begonnen und fühle mich sehr wohl dabei. Ich bin beim Samariterbund dankbar und zufriedener geworden.“



Samariterbund

>> CHRISTIAN DENG, LANDESGESCHÄFTSFÜHRER SAMARITERBUND SALZBURG

Ates Hakan ist äußerst engagiert, sehr motiviert, lebensfroh und eine totale Bereicherung für uns. Vom Austausch der Kulturen profitieren wir alle.

<<

Individuelle Pflege in der Region

IM BURGENLAND WERDEN ENDE DIESES JAHRES NICHT WENIGER ALS DREI NEUE PFLEGEKOMPETENZZENTREN DES SAMARITERBUNDES BEZUGSBEREIT SEIN.

16

Leben & Helfen





V. l.: Architekt Christian Schagerl, Wolfgang Dihanits, Baumeister Karl Schiller, Hans Tesar, Josef Paul Habeler, Nationalrat Otto Pendl, Landtagspräsident Bürgermeister Gerhard Steier, Landesrat Peter Rezar

Mit seinen Pflegekompetenzzentren setzt der Samariterbund Burgenland neue Maßstäbe. Nicht nur mit der modernen Architektur und der Inneneinrichtung, die sich nach den Grundsätzen von Feng-Shui richtet, sondern vor allem auch mit dem dahinterstehenden Pflegekonzept, das ganz auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet ist. Ende dieses Jahres eröffnet der Samariterbund gleich drei weitere Pflegekompetenzzentren im Burgenland – in Lackenbach im Bezirk Oberpullendorf, in Siegendorf im Bezirk Eisenstadt-Umgebung und in Draßburg im Bezirk Mattersburg. Gemeinsam mit den bereits bestehenden Pflegekompetenzzentren in Weppersdorf, Strem und Olbendorf wird der Samariterbund Ende 2011 damit insgesamt sechs Häuser im Burgenland betreiben.

Siegendorf als erstes fertig

Als erstes wird voraussichtlich Siegendorf seine neuen Bewohnerinnen und Bewohner willkommen heißen können. In 16 Einzel- und sieben Partnerzimmern können Menschen aller Pflegestufen auf eine ebenso professionelle wie herzliche Betreuung

zählen. Kurz danach soll das Haus in Draßburg bezugsfertig sein. Hier stehen neben je zwölf Einzel- und Partnerzimmern auch vier betreubare Wohneinheiten zur Verfügung, in denen ältere Menschen unabhängig leben und im Bedarfsfall auch auf die Unterstützung des Pflegepersonals und die Infrastruktur des Pflegekompetenzzentrums zurückgreifen können. In Lackenbach entstehen zwölf Einzel- und elf Partnerzimmer sowie fünf betreute Wohneinheiten. In allen Häusern bietet der Samariterbund Burgenland sowohl Übergangs- als auch Langzeitpflege in allen Pflegestufen an. Bei einer Vollbelegung werden in den drei neuen Pflegekompetenzzentren voraussichtlich 58 Personen Beschäftigung finden.

Masterplan fortgesetzt

„Mit den Häusern in Siegendorf, Draßburg und Lackenbach setzen wir unseren Masterplan zum Ausbau der Pflegedienstleistungen des Samariterbundes konsequent fort“, erklärt Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. „Wir schaffen mehrere überschaubare Häuser in der Region, in denen individuelle Pflege großgeschrieben wird“,

schildert Schnabl die Strategie. Von dieser Verankerung in den Regionen profitieren nicht nur die Pflegebedürftigen selbst, sondern auch die Angehörigen, die beim Besuch ihrer Lieben keine langen Anfahrtswege auf sich nehmen müssen. ■

Die Gleichenfeiern der neuen Pflegekompetenzzentren

- 10. 6.: Draßburg**
Sportplatzgasse 19,
7021 Draßburg
10. Juni 2011,
13.30 bis 17 Uhr
- 1. 7.: Siegendorf**
Badgasse 3,
7011 Siegendorf
1. Juli 2011,
14.30 bis 18 Uhr
- 29. 7.: Lackenbach**
Mühlgasse 4,
7322 Lackenbach
29. Juli 2011,
13.30 bis 17 Uhr

Gut umsorgt in Trumau

IM NEU ÜBERNOMMENEN SOZIALZENTRUM DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN MARKTGEMEINDE TRUMAU WURDE MITTE MAI ZUM FRÜHLINGSFEST GELADEN.



Am 13. Mai 2011 hat das Sozialzentrum in der niederösterreichischen Marktgemeinde Trumau zum Frühlingsfest geladen. Um 14.30 Uhr begrüßte Vizebürgermeisterin Ruth Gabriel die zahlreichen Gäste. Bezirkshauptmann Heinz Zimper, LAbg. Vizebürgermeister Franz Gartner und der Präsident des Samariterbundes Niederösterreich, NR Bürgermeister Otto Pendl überbrachten Grußworte. In ihren Ansprachen hoben die Landesrätinnen Karin Scheele und Erika Adensamer hervor, wie wichtig das Sozialzentrum Trumau für die Gemeinde und die Region ist.

Als Ehrengäste wurden auch BH i.R. Helmut Leiss und der Bundessekretär des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Reinhard Hundsmüller, begrüßt. Danach wurden drei Einsatzfahrzeuge des Katastrophenhilfsdienstes des Samariterbundes feierlich gesegnet – Elisabeth Maschek und Andrea Wolfram übernahmen die Patenschaft für zwei

der Fahrzeuge. Musikalisch umrahmt wurde das Frühlingsfest vom Kinderchor der Volksschule Trumau und der neu gegründeten Samariterbund-Kapelle Niederösterreich.

Tageszentrum & Kurzzeitpflege

Im Sozialzentrum Trumau betreibt die „Gut umsorgt GmbH“ des Samariterbundes seit 1. Februar 2011 die Bereiche Tagesbetreuung und Kurzzeitpflege. Hier können Seniorinnen und Senioren den Tag verbringen und werden betreut, während ihre Angehörigen ihrem Beruf nachgehen. Für pflegebedürftige Menschen, die vorübergehend 24-Stunden-Betreuung benötigen, steht in Trumau auch ein Kurzzeit-Pflege-Service zur Verfügung. Wenn zum Beispiel nach einem Spitalsaufenthalt noch Pflegebedarf besteht oder pflegende Angehörige Urlaub machen wollen, bietet Trumau Pflege und Betreuung rund um die Uhr durch qualifizierte Mitarbeiter. ■

Kontakt

Gut umsorgt GmbH

Haus Trumau
Ein Unternehmen
des Samariterbundes

Dr.-Karl-Renner-Platz 1
2521 Trumau
Tel.: 02253/210 79
Fax: 02253/210 79-30
Mail: trumau@gutumsorgt.at
www.gutumsorgt.at

Öffnungszeiten

Tagesbetreuung:

Montag bis Sonntag
7 bis 19 Uhr

Notrufhandy für Senioren

MIT DEM EMPORIA ELEGANCE +S GIBT ES ERSTMALS EINE MOBILE RUFHILFE MIT DIREKTER ANBINDUNG ZUR SAMARITERBUND-EINSATZZENTRALE.



V.l.: Stefan Gubi (T-Mobile Austria), Ingrid Korosec (Seniorenbund), Reinhard Hundsmüller (ASBÖ), Eveline Pupeter-Fellner (emporia), Johannes Weinzierl (Hartlauer)

Fast 50 Prozent der Unfälle von Personen über 60 Jahren geschehen außerhalb der eigenen vier Wände. Einfache Kommunikation im Notfall bietet nun eine mobile Rufhilfe, die aus einer Zusammenarbeit von dem Linzer Seniorenhandyhersteller emporia Telecom, dem Samariterbund und T-Mobile entstanden ist.

Für aktive Senioren

„Es ist die Angst der jungen, aktiven Senioren: Was geschieht, wenn mir etwas passiert?“, so Karl Blecha, Präsident des Österreichischen Seniorenrates. „Der mobile Notruf ist eine geniale Innovation, die der Seniorenrat gerne voll unterstützt.“ Der Vorteil der Rufhilfe ist eine Sprechverbindung rund um die Uhr, das Betätigen des Notfallknopfes führt direkt in die Einsatzzentrale des Samariterbundes. Das neueste Handymodell von emporia Telecom ist mit einem solchen Rufknopf ausgestattet. „Das Modell entspricht genau den Wünschen der heutigen aktiven Senioren“, so die stellvertretende Seniorenbund-Chefin Ingrid Korosec bei der Präsentation am 28. April in

Wien. „Mobile Telefonie muss für jeden einfach zugänglich sein, ohne Einschränkung von Alter oder Gesundheit“, sagte emporia-Geschäftsführerin Eveline Pupeter-Fellner.

Das Rufhilfesystem bietet neben der Aktiv-Alarmierung via Knopfdruck weitere Serviceleistungen an: Eine Aktivitätskontrolle ist vom Kunden optional wählbar. Sollte binnen 24 Stunden das Handy nicht aktiv benutzt worden

sein (Tastendruck reicht aus), meldet sich der Samariterbund und fragt nach, ob alles in Ordnung ist. SMS-Testalarme im Hintergrund überprüfen einmal täglich die Grundfunktion des Handys. Ist die Sende- oder Empfangsmöglichkeit nicht gegeben, erhält der Samariterbund eine Fehlermeldung und tätigt einen Referenzanruf. Und je nach Wunsch der Kunden werden in Notsituationen und bei gesundheitlichen Problemen die Angehörigen verständigt.

Jahrelange Erfahrung

„Wir haben mehr als 25 Jahre Erfahrung mit dem Heimnotruf, mit dem neuen System beschreiten wir einen innovativen Weg“, sagt Reinhard Hundsmüller, Bundesgeschäftsführer des Samariterbundes. Die mobile Notruflösung ist seit Mai in Österreich in allen T-Mobile-Shops und bei Handelspartner Hartlauer erhältlich.

Das Sicherheitspaket inklusive Handy kostet bei bestehendem T-Mobile-Vertrag einmalig 98 Euro. Die monatliche Betreuung durch den Samariterbund schlägt sich, inklusive Tarif-Paket mit 1.000 Freiminuten und 100 SMS in alle Netze, mit 24,90 Euro zu Buche. ■



Abschlussübung für EURETS

DAS EU-NOTUNTERKÜNFTE-PROJEKT DES SAMARITERBUNDES FINDET IM SOMMER MIT EINER GROSS ANGELEGTEN ÜBUNG IN BRATISLAVA SEINEN HÖHEPUNKT.

20

Leben & Helfen





Das Projekt EURETS wurde entwickelt, um im Katastrophenfall in der EU binnen kürzester Zeit Notunterkünfte für bis zu 240 Personen aufbauen zu können.

Einige Male stand das Team von EURETS (European Emergency Temporary Shelter Management System) bereits in den Startlöchern – ein Flüchtlingscamp im italienischen Lampedusa war dafür ebenso im Gespräch wie ein Einsatz nach dem Erdbeben in Spanien. Doch bisher konnten die EU-Staaten diese Krisen ohne Hilfe von außen meistern. Einsatzbereit ist EURETS aber schon seit dem 1. Juli 2010. Das von der Abteilung Einsatz des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs entwickelte System hat zum Ziel, bei größeren Katastrophen in der EU innerhalb kürzester Zeit Notunterkünfte für bis zu 240 Personen aufzubauen und in der ersten Phase zu leiten. Die notwendige Ausrüstung dafür wird jeweils vor Ort erworben oder aus Lagerbeständen der EU-Mitgliedstaaten organisiert. Das

EURETS-Team konzentriert sich ganz auf den Aufbau und das Management des Camps. Nach vier Wochen werden die Notunterkünfte den örtlichen Behörden übergeben.

Da es im vergangenen Jahr zu keinem Notfalleinsatz gekommen ist, schließt das EURETS-Projekt plangemäß mit einer groß angelegten Übung ab.

Großübung mit Überraschungen

Von 6. bis 8. Juli finden sich rund 50 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des ASBÖ gemeinsam mit Mitgliedern des deutschen und slowakischen Samariterbundes in der Nähe von Bratislava ein. Ziel der Übung ist es, innerhalb von drei Tagen eine Anlage mit Notunterkünften für 100 Personen aufzubauen. Dabei werden nicht nur alle Abläufe in der Zusammenarbeit mit örtlichen

Behörden oder bei der Übergabe der Notunterkünfte durchgespielt. Es werden auch einige „Überraschungen“ simuliert, mit denen man im Ernstfall ebenfalls rechnen muss – von Bränden über Infektionskrankheiten bis hin zu Quereilen unter der Zivilbevölkerung. EURETS wurde im Rahmen des EU-Projekts „Preparatory Action 2009“ mit einem Projektvolumen von 380.000 Euro entwickelt.

Weiter einsatzbereit

Träger des Systems ist der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs in Zusammenarbeit mit dem Samariterbund der Slowakischen Republik (ASSR), dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung und der Johanniter-Unfall-Hilfe Deutschlands. Mit der Übung in der Slowakei ist das EU-Projekt abgeschlossen – das EURETS-Team wird sich aber regelmäßig weiterbilden und weiter üben, um für den ersten echten Einsatz gerüstet zu sein. ■

Fünf Brunnen fertig: Wasser für Haiti

VERSORGT. Die Wiederaufbauprojekte des Samariterbundes in Haiti sind inzwischen schon weit fortgeschritten. Fünf Brunnen wurden fertiggestellt und versorgen knapp 10.000 Menschen täglich mit frischem Grundwasser. Demnächst wird auch die Errichtung der vierten Sanitäreinrichtung abgeschlossen sein. In St. Charles unterstützt der Samariterbund den Aufbau eines Gesundheitszentrums. ■



Katastrophenübung in Tirol

GEMEINSAM MIT FEUERWEHR, BERGGRETTUNG, BERGWACHT UND POLIZEI FÜHRTE DER SAMARITERBUND IM MAI EINE GROSS ANGELEGTE ÜBUNG IN WALCHSEE DURCH.

22

Leben & Helfen





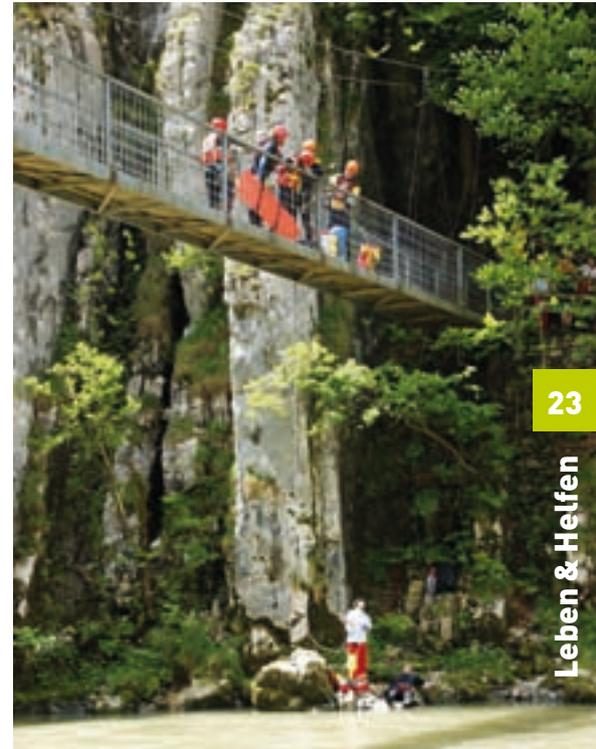
Mit rund 100 Personen war der Samariterbund von 19. bis 21. Mai vor Ort. Darunter auch die Mitglieder des Pilotprojekts „K-Zug Niederösterreich“. Bis zu 250 Einsatzkräfte waren am vorletzten Maiwochende rund um den Tiroler Walchsee versammelt – von der Bergrettung über die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz bis hin zum Bundesheer und der Wasserrettung. Federführend bei der Übung war allerdings der Samariterbund, der mit seinen Katastrophenhelfern, Sanitätern, der Rettungshundestaffel, dem Kriseninterventionsteam, der Samariterjugend und dem Pilotprojekt „K-Zug Niederösterreich“ anrückte. „Alle Organisationen üben regelmäßig im kleinen Rahmen. Uns ist es nun darum gegangen, alle spezialisierten Rettungseinheiten zu einem großen Ganzen zusammenzuführen“, erklärt

Gerhard Czappek, Geschäftsführer des Samariterbundes Tirol.

SchlammLawine bis Gasunfall

Insgesamt zehn verschiedene Szenarien wurden an verschiedensten Stationen geübt. Unter anderem ging man von einer schweren SchlammLawine mit mehreren Verschütteten aus. Außerdem übten Einsatzkräfte die Bergung verletzter Personen von einem Sessellift, die Evakuierung einer Volksschule und eines Hotels sowie die Einrichtung einer Notschlafstelle. Suchhunde mussten mit dem Hubschrauber in unwegsames Gebiet transportiert, Verletzte nach einem Canyoning-Unfall geborgen werden. Andernorts wurde ein Chlorgasunfall simuliert.

„Was die Helfer bei so einer Übung leisten, ist beeindruckend. Viele sind ehrenamtlich im Dienste der Gesell-



23

Leben & Helfen

schaft tätig und mit vollem Einsatz für Menschen da, die rasche Hilfe in Not-situationen brauchen. Sie investieren viel Zeit in Ausbildung, Übungen und Einsätze, um letztlich etwas zur Sicherheit von uns allen beizutragen. Dafür möchte ich mich bei allen freiwillig engagierten Menschen ganz herzlich bedanken“, betonte Robert Lauf, Landesrettungskommandant des Samariterbundes Tirol, abschließend. ■



Zwei Tage lang wurden unter Federführung des Samariterbundes – vor Ort mit Katastrophenhelfern, Sanitätern, Rettungshundestaffel, Kriseninterventionsteam, Samariterjugend und Pilotprojekt „K-Zug Niederösterreich“ – zahlreiche Ernstfälle geübt.

Espresso mit Salih Ayhan

DER DIENSTSTELLENLEITER DER ASBÖ-GRUPPE FELDKIRCH IST SCHON SEIT ZEHN JAHREN FÜR DEN SAMARITERBUND AKTIV. LEBEN & HELFEN HAT IHN ZUM KURZINTERVIEW GEBETEN.

ESPRESSO

Dein Job in drei Wörtern?

Herausfordernd – spannend – abwechslungsreich

Drei Wörter zum Samariterbund?

Menschen helfen Menschen

Hunde- oder Katzenmensch?

Hundemensch

Ein verborgenes Talent?

Überzeugungsgabe

Was treibt dich auf die Palme?

Respektlosigkeit

Dein Rezept gegen Stress?

Fotografieren in der Natur

Glücklich sein heißt ...

Morgens mit einem Lachen aufzustehen, weil man weiß, wie gut der Tag wird.

Sollte jede/-r erlebt haben

Das Glück und die Freude der Liebe

Dein Buchtipp (oder Filmtipp)?

Der Pianist

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

Sich jeden Tag für andere einzusetzen und über seine Grenzen hinauszuwachsen, um in der Not eine starke Schulter und Hilfe bieten zu können.



D DLOUHY
MOBILE SYSTEMS
SICHER UNTERWEGS
FÜR DIE RETTUNG
VON MENSCHENLEBEN



dlouhy.at
DLOUHY GmbH
FAHRZEUGBAU
TULLN - WIEN
T +43 2272 63100

Sommerncamp in Kärnten

Nachdem das letzte Sommerncamp der Kärntner Samariterjugend leider dem miserablen Wetter zum Opfer gefallen ist, gibt es heuer einiges nachzuholen. Wie 2009 wird es wieder mit Zelt, Rucksack und Erste-Hilfe-Koffer zum Erlebnispark Pressegger See gehen. Dort ist man für so ziemlich jede Form von Action, Sport oder Spiel ausgerüstet. Damit es in diesem Jahr möglichst keine regnerischen Überraschungen gibt, haben die Kärntner Samariter gleich zwei Termine reserviert: entweder vom 11. bis zum 14. August oder als Alternative vom 18. bis zum 21. August 2011.



Samariter vor den Vorhang

DIE HELDEN DES ALLTAGS SIND OFT STILL UND BESCHIEDEN. IM FREIWILLIGENJAHR MÖCHTE DER SAMARITERBUND DAS ÄNDERN UND SCHREIBT EINEN WETTBEWERB AUS.



Im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit sollen jene vor den Vorhang treten, die meistens dahinter versteckt Großartiges leisten. „Unsere Ehrenamtlichen schenken ihren Mitmenschen eine der knappsten und wertvollsten Ressourcen: ihre Zeit. Für uns ist es nun an der Zeit, ihnen ein großes Dankeschön auszusprechen. Ohne sie könnte der Samariterbund nicht in diesem Ausmaß täglich Hilfe von Mensch zu Mensch leisten“, lobt Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Der Samariterbund hat nun einen Wettbewerb für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Organisation ausgeschrieben. „Jeder und jede von ihnen hat schon Außergewöhnliches geleistet und wir möchten all diese Geschichten von ihnen hören“, erklärt Samariterbund-Geschäftsführer Reinhard Hundsmüller.

Außergewöhnliche Geschichten

Ob es sich um einen spektakulären Rettungseinsatz oder das Lächeln eines dankbaren Patienten handelt, um ein persönliches Erlebnis oder die Geschichte eines anderen Ehrenamtlichen – alle Samariterinnen und Samariter sind aufgerufen, diese schönen Momente aufzuschreiben und idealerweise mit Fotos oder einem Video

zu dokumentieren. Alle eingesandten Berichte werden dann in Form einer Broschüre bzw. auf der Website www.samariterbund.net veröffentlicht.

Die 25 Besten werden prämiert

Die 25 außergewöhnlichsten Geschichten werden mit je einem Hotel-Gutschein im Wert von 200 Euro belohnt.

Teilnahmeformulare mit den Anmeldebedingungen sind bereits vor einigen Wochen an alle Samariterbund-Gruppen verschickt worden. „Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und viele Beiträge!“, so Schnabl. ■

Wettbewerb „Samariter vor den Vorhang“

Der Wettbewerb ist offen für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Der Wettbewerb ist eine Einladung, sich mit einem Bericht über ein außergewöhnliches Ereignis zu beteiligen. Der Bericht muss kopierfähig sein (nicht handschriftlich) und sollte mindestens eine A4-Seite umfassen. Eine Foto- oder Filmdokumentation bzw. Medienberichterstattung kann beigelegt werden. Der Bericht ist bis spätestens **15. September 2011** an folgende Adresse zu schicken: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesbüro, 15., Hollergasse 2-6
E-Mail: info@samariterbund.net

Kosmos Rette die Erde!

26
Leben & Helfen



Wissenschaft als Abenteuer – das ist das bewährte Konzept der Kosmos-Experimentierkästen. Unter dem Titel „Rette die Erde!“ hat Kosmos auch ein Produkt herausgebracht, das sich ganz um das Thema Umwelt dreht. Themen wie die wachsende Weltbevölkerung mit ihrem Rohstoffverbrauch, die Belastung der Umwelt durch Müll, Abwasser und Luftverschmutzung sowie der Klimawandel sind für Schulkinder genauso spannend und wichtig wie für Erwachsene. „Rette die Erde!“ schärft das Umweltbewusstsein mit

betont anschaulichen Experimenten. Mit verschiedenen Filterverfahren wird verschmutztes Wasser gereinigt, im Eiswasserbecken das Abschmelzen der Antarktis simuliert, mit Windkraft ein Stromgenerator angetrieben. Dazu gibt es eine Fülle von Tipps, wie man seinen Alltag ökologischer gestalten kann: duschen statt baden, die Temperatur im Schlafzimmer senken, Stand-by-Schaltungen abstellen. Dabei erfahren die Kids auch, wie eine Solarzelle arbeitet oder Kunststoff-Recycling funktioniert. Alle Versuche sind

in einem 48-seitigen Begleitheft ausführlich dargestellt. Wer möchte, kann sich auch noch als Umweltdetektiv betätigen. Eine Checkliste zeigt auf, was an möglichen Vergehen im Haushalt oder in der Schule überprüft werden kann: Wasser- oder Stromverschwendung, Heizungsvergehen oder falsche Müllentsorgung.

Anschauliche Öko-Experimente

Der Experimentierkasten „Rette die Erde!“ lehnt sich an das gleichnamige Buch von Rich Hough an, das ebenfalls bei Kosmos erschienen ist. Wie das Buch fördert auch der Experimentierkasten die Einsicht, dass es die kleinen versteckten Umweltsünden des Alltags sind, die in Summe große Umweltprobleme hervorrufen. Die entscheidende Botschaft ist positiv: Du kannst die Erde retten – fang noch heute damit an!

Empfohlenes Alter: ab 10 Jahren

Grübelfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Lernfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN „KOSMOS – RETTE DIE ERDE!“

Zu gewinnen gibt es ein Exemplar von „Rette die Erde!“ von Kosmos. Sende uns deinen Namen und deine Adresse mit dem Stichwort „Rette die Erde!“ an gewinnspiel@samariterbund.net oder per Post an ASBÖ, Gewinnspiel, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2011.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren herzlich dem Gewinner des Brettspiels „A la Carte“ von Heidelberger: Christian Cservenka. Viel Spaß beim Spielen!

Kinder helfen Kindern



In unserer Wirbelsäule verlaufen Nerven. Erleidet eine Person einen Unfall, kann es passieren, dass Wirbelkörper gebrochen und Nerven beschädigt werden, so dass Arme und/oder Beine nicht mehr bewegt und/oder gespürt werden oder die Atmung aussetzt. Um weitere Verletzungen an der Wirbelsäule zu verhindern, wird der Patient mit einem Spineboard vorsichtig auf die Trage gelegt und in ein Spital transportiert. Dadurch werden die Wirbelkörper nicht weiter verschoben, die Verletzung verschlechtert sich durch den Transport über rumpelige Straßen nicht.

Was ist eigentlich ein ...? **SPINEBOARD**



SUCHBILDRÄTSEL

Im Prater herrscht buntes Treiben – aber der Schein trügt: In einem der Bilder haben sich 5 Fehler eingeschlichen. Hilf der Stelzengerin und ihren Freunden, sie zu finden!



Zum Nachkochen & Miträtseln

Garides Jouvetsi Überbackene Garnelen

Zutaten

1 kg mittelgroße Garnelen, 1 mittelgroße Zwiebel, 400 g Tomaten, 4 Lauchzwiebeln, 2 St. Knoblauchzehen, 125 g Schafkäse, 150 ml trockener Weißwein, 2 TL klein geschnittene Petersilie, 1 TL Oregano, 150 ml Mani-Olivenöl, Salz und Pfeffer

Zubereitung (für vier Personen)

- Garnelen säubern, peelen, Köpfe entfernen, waschen, abtrocknen.
- Zwiebel, Lauchzwiebeln und Tomaten häuten und klein schneiden. Den Schafkäse reiben (zerbröseln).
- Mani-Olivenöl in einem großen Topf erhitzen und Zwiebel glasig anbraten. Lauchzwiebeln und Knoblauch dazugeben und ca. drei Minuten weiterbraten. Tomaten, Wein, Petersilie, Oregano hinzufügen. Salzen und pfeffern.
- Bei geschlossenem Deckel ca. 30 Minuten auf kleiner Flamme kochen, bis die Flüssigkeit eingedickt ist.
- Die Hälfte der fertigen Sauce in feuerfeste Form gießen. Garnelen dazutun und mit dem Rest der Sauce übergießen. Mit dem zerbröselten Schafkäse bedecken.
- Im vorgeheizten Backofen bei 220 Grad 10–15 Minuten überbacken, bis der Käse zerlaufen ist.

Rezept aus dem Buch „Olivenöl. Die Medizin auf dem Teller“, erschienen im Verlagshaus der Ärzte, € 14,90, www.aerzterverlagshaus.at



Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2–6, 1150 Wien.
Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

①

		9			7			
	1	2		8				
3						1	4	
5				6		4	2	
2		7	9	5	4	8		
4		8	2		1		6	
	2		8			5		
			5	2		7		3
1		3						2

②

		8						
5			9	3				8
				7				3
		2			7	1		
		7					9	
				2	1	6		
8	4				9		1	
				4				
						8		5

①

1	5	3	7	4	9	6	8	2
9	8	4	5	2	6	7	1	3
7	2	6	8	1	3	5	9	4
4	3	8	2	7	1	9	6	5
2	6	7	9	5	5	4	8	3
5	9	1	3	6	8	4	2	7
3	7	5	6	9	2	1	4	8
6	1	2	4	8	5	3	7	9
8	4	9	1	3	7	2	5	6

②

9	2	6	7	1	3	8	4	5
7	1	5	8	4	6	3	2	9
8	4	3	2	5	9	7	1	6
4	9	8	5	2	1	6	3	7
1	3	7	6	8	4	5	9	2
6	5	2	3	9	7	1	8	4
2	6	4	1	7	8	9	5	3
5	7	1	9	3	2	4	6	8
3	8	9	4	6	5	2	7	1

Kurse & Weiterbildung

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE

**ITLS – INTERNATIONAL TRAUMA
LIFE SUPPORT**
28. 10.–29. 10. 2011

**PEPP – PEDIATRIC EDUCATION FOR
PREHOSPITAL PROFESSIONALS**
27. 8.–28. 8. 2011
3. 12.–4. 12. 2011

**GEMS – GERIATRIC EDUCATION FOR
EMERGENCY MEDICAL SERVICES**
15. 10.–16. 10. 2011

NOTARZTREFRESHER – AHA ALCS REFRESHER – AMERICAN HEART ASSOCIATION

Anerkannt gem. §40 Ärztegesetz als
Notarztrefresher
22. 10.–23. 10. 2011

ILS – IMMEDIATE LIFE SUPPORT
24. 6. 2011
14. 10. 2011

KURSORT FÜR ALLE TERMINE:
ASBÖ Bundesverband
Hollergasse 2–6
1150 Wien

WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:
www.asboe-akademie.at



29

Leben & Helfen

Notrufsysteme noch mobiler

Soforthilfe auf Knopfdruck gibt es mittlerweile auch für unterwegs – mit dem mobilen Notrufsystem TeleCare NEMO. Damit erweitert sich der Kreis der Benutzer auf Sportler, Kinder oder Menschen, die allein im Gelände arbeiten. Im Gegensatz zu Handys, die bei einem Unfall oft nicht greifbar sind, bietet TeleCare NEMO hundertprozentige Sicherheit. NEMO schlägt nicht nur Alarm, wenn man auf den Notrufknopf drückt, sondern auch, wenn es merkt, dass die Person nicht mehr aktiv ist. Beim Arbeiter-Samariter-Bund gibt es sämtliche TeleCare Notrufsysteme schon ab 25 Euro im Monat, inkl. Anbindung an die Notrufzentrale. Info: Tel. 01 899 88 0; www.telecaresystems.at



TeleCare NEMO: Überall in Sicherheit!



Ob für ältere Menschen, Kinder oder Sportler – das mobile Notrufsystem **TeleCare NEMO** ermöglicht es, von überall mit nur einem Knopfdruck Hilfe zu rufen! 80 g leicht, mit oder ohne GPS-Ortung erhältlich.

Info: **01 899 88 0**
www.telecaresystems.at

TELECARE
SYSTEMS

Mitmachen & gewinnen

1.
Preis



Hotel Saalbacher Hof, echomedia buchverlag

Zwei Nächte im Hotel Saalbacher Hof in Salzburg

Das 4-Sterne-Hotel Saalbacher Hof hat nach umfassenden Renovierungsarbeiten seine Pforten wieder geöffnet und präsentiert sich den Gästen nun modern und traditionell, smart und bodenständig. Die Geschichte des Hauses, das mitten im Dorfzentrum gelegen ist, reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Der Panorama-garten auf 3.000 Quadratmetern über den Dächern Saalbachs und der Wellnessbereich versprechen erholsame Stunden. Vom Zimmer aus bietet sich ein imposanter Blick auf das Alpenpanorama. Die Ausstattung der neuen De-luxe-Zimmer kann mit begehbarem Kleiderschrank, W-LAN, iPod Docking-Station, Minibar und einem großzügigen Bad mit Regendusche aufwarten. Für das leibliche Wohl sorgt seit mehr als 20 Jahren Küchenchef Anton Enzinger mit seinem Team, der moderne Interpretationen internationaler Klassiker sowie köstliche Pinzgauer Gerichte zaubert. Die Produkte kommen überwiegend aus der Region.

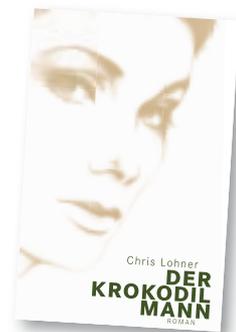
Wir verlosen:

- 2 Übernachtungen im neuen De-luxe-Doppelzimmer inklusive Halbpension für 2 Personen.

Der Gutschein ist ein Jahr gültig und nach Verfügbarkeit einzulösen.

Eine Auszahlung des Gutscheins ist nicht möglich.

Informationen: www.saalbacherhof.at



2.-5. Preis

Die 19-jährige Anna fährt in ihrem kleinen Auto nach Paris, wo sie als Model arbeiten möchte ... Erfolg, Freundschaften, Liebe, aber auch schwere Schicksalsschläge bestimmen den packenden Roman. Autorin Chris Lohner verknüpft in ihrer vielschichtigen Erzählung autobiografische Elemente mit der Geschichte des Alten Ägypten unter Ramses II. „Der Krokodilmann“ ist im echomedia buchverlag erschienen (Preis: € 19,90).

IHR GEWINN

ZWEI NÄCHTE IM SALZBURGISCHEN

Gewinnen Sie einen Aufenthalt im Vier-Sterne-Hotel Saalbacher Hof für 2 Personen! Das „Stadterlebnis Kronach“ mit Aufenthalt im Aparthotel Frankenwald hat gewonnen: Helmut Stöcher. Wir gratulieren!

Adressen & Rückantwortkarte

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Bundesverband

Hollergasse 2-6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Portugallweg 3, 8053 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

Samariterbund Kärnten Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25 0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25
office@die-samariter.at

Samariterbund Tirol Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Oberndorfer Straße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

Samariterbund Steiermark Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Zeil 136, 8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@
pflegekompetenzzentrum.at

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2-6
1150 Wien



FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Bis zu wie vielen Menschen bietet EURETS im Katastrophenfall Platz?

100 Personen

150 Personen

240 Personen



JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.
Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON: E-MAIL:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 30. 6. 2011

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.



Mobiler Notruf mit Samariterbund!

Exklusiv in Kombination mit
T-Mobile-Vertrag HIT 55 PLUS

..T..Mobile..

emporia

ELEGANCE plus+S
T-Mobile Edition

- Einfache Bedienung
- Hochwertiges Gehäuse mit Edelstahlverzierung
- Freisprecheinrichtung
- Extragroße Tasten mit ausgezeichnetem Druckpunkt



Notfall-Taste
auf der Rückseite

Hörgerätetauglicher
Lautsprecher
Inkl. Ladestation

49,-

Samariterbund -
Mobiler Notruf (Zusatzoption +S)

- Sicherheit rund um die Uhr durch integriertes Notrufsystem im ELEGANCEplus+S Handy
- Auf Knopfdruck direkte Sprecherverbindung zur Samariterbund-Einsatzzentrale
- Abklärung aller notwendigen Maßnahmen im konkreten Notfall
- Samariterbund organisiert professionelle Hilfe und informiert auch Angehörige
- Notrufsystem testet täglich die Handy-Grundfunktionen



um nur 14,90 /Monat

Mindestvertragsdauer Zusatzoption +S: 6 Monate + einmaliges Anschluss-Service von €49,-

HIT 55 PLUS

- 1.000 Freiminuten in alle Netze
- 100 SMS in alle Netze
- Inkl. Datenverkehr für die laufenden technischen Überprüfungen vom Samariterbund

um nur 10,- /Monat

Mindestvertragsdauer 24 Monate, Taktung 60/60, Freieinheiten österreichweit, pro Abrechnungsperiode (Monat), Verbindungen zu Mehrwert-/Nachrichtendienste und Sonder-/Kurzrufnummern sind nicht in den Freieinheiten inkludiert. Bei Überschreiten der inkludierten Freieinheiten € 0,29 pro Min./SMS. Aktuelle Infos auf www.t-mobile.at. Angebot gültig ab Vollendung des 55. Lebensjahres. Einmalig Aktivierungsgebühr 49,90 und 10,- SIM-Pauschale.



www.samariterbund.net

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

Jeder kann ein Samariter sein!



Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Empfänger verzogen | <input type="checkbox"/> Empfänger unbekannt |
| <input type="checkbox"/> Empfänger verstorben | <input type="checkbox"/> Annahme verweigert |

Neue Adresse: _____
